Denn Sie wissen nicht, was sie anrichten!

PETER L. REISCHÜTZ, Horn.

Im Rahmen der Neuerstellung der „Roten Liste des Burgenlandes“ (REISCHÜTZ & REISCHÜTZ 2000) wurde im August 2000 auch die Leitha unterhalb der Wehr von Gattendorf untersucht. Schon früher berichtete FRANK (1982, 1984, 1985) über die Molluskenfauna. Dabei konnten Leerschalen von folgenden Arten gefunden werden, die auch einen Einblick in die ehemalige Fauna der Leitha erlauben:

Theodoxus danubialis danubialis (C. PFEIFFER 1828)
Theodoxus transversalis (C. PFEIFFER 1828)
Esperiana daudebartii acicularis (A. FERUSSAC 1823)
Esperiana esperi (A. FERUSSAC 1823)
Lithoglyphus naticoides (C. PFEIFFER 1828)
Unio crassus cytherea KÜSTER 1836
Pisidium amnicum (O. F. MÜLLER 1774)

Diese Arten weisen auf den potamalen Charakter der Leitha hin und sind in Österreich höchst gefährdet (Ausnahme *Lithoglyphus naticoides*, der sich zu erholen scheint, und eventuell *Pisidium amnicum*) bzw. erloschen (verschollen [*Theodoxus transversalis*, *Esperiana esperi*]). Nur *Theodoxus danubialis danubialis* dürfte unterhalb der Wehr auf Hartsubstrat auf relativ kleiner Fläche überlebt haben. Leider ist nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie nur eine dieser Arten (*Unio crassus cytherea*) geschützt. Das weist auch auf die völlige Unzulänglichkeit dieser Richtlinie hin.

Im Februar 2001 wurde die Stelle noch einmal nachkontrolliert. Dabei konnten erwartungsgemäß keine lebenden Exemplare in Ufernähe gefunden werden, da *Theodoxus danubialis danubialis* sich in der kälteren Jahreszeit in tiefere Gewässerabschnitte zurückzieht. Allerdings war wenige Meter unterhalb des Standortes ein riesiger Kiesberg aufgeschüttet (teilweise auch in den Flachwasserbereich). Der Kiesberg war bereits durch physikalische Kräfte auf dem Weg in das Flußbett. Es ist abzusehen, wann er die für *Theodoxus danubialis danubialis* lebensnotwendigen stabilen Hartsubstrate erreicht hat und große Bereiche des Lebensraums vernichtet sind. Da es sich um einen höchst sensiblen Leithaabschnitt handelt und die Siedlungsmöglichkeiten nur beschränkt sind, sollte in diesen Bereichen möglichst vorsichtig vorgegangen werden.

Nachtrag: Die Leitha wurde in diesem Bereich im Jahre 2001 mehrmals kontrolliert. Der Schotterhaufen wurde inzwischen wieder abgetragen. Bis August hatte *Theodoxus danubialis danubialis* allerdings noch nicht das warme Uferwasser erreicht, während er im August 2000 schon sehr zahlreich im Uferbereich lebte. Die Aufbringung des Schotters dürfte also zumindest eine starke Behinderung darstellen und einen Rückgang der Individuenzahlen verursacht haben.

Literatur:

FRANK C. (1982): Wiederfund von *Theodoxus (Theodoxus) danubialis* (C. PFEIFFER 1828) (Gastropoda: Prosobranchia Neritidae) in Österreich, gleichzeitig ein Erstnachweis aus der Leitha.- Z. angew. Zool. 69(3):331-335, Berlin.

- FRANK C. (1984): Erstnachweis von *Fagotia esperi* (FERUSSAC 1823) in Österreich.- Mollusca: Mesogastropoda: Melaniidae).- Z. angew. Zool. 71(1):71-79, Berlin.
- FRANK C. (1985): Aquatische und terrestrische Molluskenassoziationen der niederösterreichischen Donau-Auengebiete und der angrenzenden Biotope. VIII. Das Leithagebiet von Erlach bis zur österreichischen Staatsgrenze.- Inf. Soc. Belg. Malac. 13(3/4):70-184, Brüssel.
- REISCHÜTZ A. & P. L. REISCHÜTZ (2000): Entwurf einer Roten Liste der Mollusken (Schnecken und Muscheln) des Burgenlandes.- 46 S., Bericht an Amt bgl. Landesreg. Eisenstadt, Horn.

Adresse des Autors:

Mag. Peter L. Reischütz, Puechhaimg. 52, A-3580 Horn, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L.

Artikel/Article: [Denn sie wissen nicht was sie wollen! 1-2](#)